

troph geheiratet¹¹⁸ – die Ehen wurden im gleichen Umfeld geschlossen und signalisieren keine soziale Veränderung. So spielte sich sein Aufstieg zum Schiffer im Rahmen des Flößerhandwerks ab, in dem keine schnellen Reichtümer zu erringen waren. Von Vorteil war für ihn jedoch der familiäre Hintergrund, der ihn in den Holzhandel hineinwachsen ließ.

Vor allem in den 1850er Jahren gingen die Geschäfte der Gebrüder Trautwein gut, was ihnen den Kauf des Kuhbacher Hofes ermöglichte und sie das Bodensee-Unternehmen riskieren ließ. Dann kamen die technischen, wirtschaftlichen und politischen Veränderungen, die die traditionelle Art des Holzhandels immer mehr unter Druck setzten. Geringe Gewinne ließen die Kapitaldecke schmelzen, 1871 wurde der Kuhbacher Hof aufgeteilt¹¹⁹ und der Firma entzogen. Auch war sie als Familienunternehmen, bei dem neben der Standorttreue ein gewisser Konservatismus bestand, auf Dauer den Herausforderungen nicht gewachsen. In der Zwischenzeit waren die Teilhaber bejahrt, traten aus der Firma aus oder verstarben. Für sie traten ihre Söhne ein, mit deren Geschäftsgebaren der Senior Adolf Christoph jedoch nicht klarkam: Sie „brachten Wirtsrechnungen von Übernachtungen im Land in einer Höhe, die man früher nicht gekannt hat. Infolgedessen wurde nur noch für die Wirte im Land geschafft“. So wollte er, der sich 1883 zum Bürgermeister der Stadt Schiltach wählen ließ, „mit den Jungen nicht mehr länger fortmachen“ und gab, als „der einzige von den Alten so nach und nach auch müde“ geworden,¹²⁰ 1889 den Holzhandel auf, fünf Jahre bevor das letzte Floß die Kinzig hinabfuhr.

Anmerkungen

- 1 Der Schwarzwald in forstwirtschaftlicher Beziehung. Ein Bericht über die von den Forstcandidaten zu Hohenheim, unter der Leitung des Prof. Dr. Gwinner im Sommer 1832 unternommene Reise auf einen Theil des württembergischen und badischen Schwarzwaldes. 1833. – Vgl. Keweloh, Hans-Walter: Berichte zum Floßwesen im Schwarzwald. In: Deutsche Flößerei-Vereinigung. Mitteilungsblatt 16 (2009), 39–47.
- 2 Forstliche Mittheilungen von Dr. W. H. Gwinner, Bd. 2, Heft 5. 1840, 22–94, hier 79 f.
- 3 ' = Fuß, in Baden seit 1806: 30 cm
- 4 Rhein-Rhône-Kanal
- 5 Elwert, Gotthilf: Stamm- und Familienbuch der Familie Dorner aus Schiltach. 1932, 182: § 101
- 6 Vgl. Scheifele, Max: Als die Wälder auf Reisen gingen. 1995, 284
- 7 Schultheiß, [Johann Georg] (künftig: Schultheiß I): Darstellung meiner dritthalbjahrelangen Bemühungen für den Wiederbetrieb der Flößerei auf der Wuttach und Steinach. 1843, 15, vgl. 48
- 8 Brogle, Felix: Die Flößerei der oberrheinischen Gebiete Laufenburg–Basel. In: Vom Jura zum Schwarzwald 27 (1952), 1–93, hier 12
- 9 Vetter, J.: Die Schifffahrt, Flößerei und Fischerei auf dem Oberrhein (Schaffhausen–Basel). 1864, 9
- 10 Forstliche Mittheilungen (wie Anm. 2) 80 f.
- 11 wie Anm. 6, 284